

Wieder vereint mit der besten Freundin

HANDBALL Simone Padberg spielt in Gröbenzell erneut mit Ann-Christin Steinhart zusammen

VON DIETER METZLER

Gröbenzell – Die 21-jährige Simone Padberg vom Drittliga-Konkurrenten HSG Würm-Mitte wird kommende Saison für den HCD Gröbenzell auflaufen. Die in München wohnende und bei der Agentur für Arbeit beschäftigte Padberg spielt schon von klein auf Handball. Erstmals kam sie beim BCF Oberhausen mit dem Sport in Berührung, wechselte in der C-Jugend zum TSV Weilheim und spielte dann von der A-Jugend bis heute bei Würm-Mitte.

Wie kam der Kontakt zum HCD zustande?

Eigentlich recht unspektakulär. Trainer Stefan Weidinger rief mich an und lud mich zum Probetraining ein. Wir waren uns schnell einig und ich habe mich relativ schnell entschlossen, zum HCD zu wechseln.

Warum strebten Sie einen Vereinswechsel an?

Nach sechs Jahren in Würm-Mitte, und immer mit dem gleichen Trainer, wollte ich mal etwas Neues ausprobieren. Eine neue Herausforderung suchen, das war der ausschlaggebende Grund für meinen Wechsel.

Wie möchten Sie dem Team weiterhelfen?

Ich kenne die Mannschaft, denn wir haben ja gegeneinander



Auf dem Sprung: Bis zuletzt ging Simone Padberg noch für die HSG Würm-Mitte auf Torejagd. Künftig wird sie dem HCD Gröbenzell helfen – wenn es nach Padberg geht am liebsten in der 2. Bundesliga. FOTO: TANJA EIKERLING

ander gespielt. Und ich habe mir auch einige Spiele angeschaut. Ich glaube, dass ich gut ins Team passe.

Wie ist ihr erster Eindruck vom HCD, vom Verein?

Da kann ich noch nicht viel sagen. Ich kenne Stefan (Weidinger) und habe Harald Fischer beim Probetraining kennengelernt. Ansonsten hatte ich noch mit niemanden Kontakt.

Und wie sieht es mit den künftigen Mitspielerinnen aus?

Na ja, da ist mit Ann-Christin Steinhart eine meiner besten Freundinnen dabei. Mit ihr und Saskia Putzke habe ich zusammen bei Würm-Mitte gespielt. Und auch die anderen Spielerinnen kennt man natürlich schon allein dadurch, dass man sich auf der Platte begegnete.

Welche Ziele haben Sie sich persönlich gesetzt und wo sehen Sie den HCD in der neuen Saison?

Zunächst gehe ich mal davon aus, dass die Mannschaft das Zeug hat, aufzusteigen. Das war mit mein Antrieb, zum HCD zu wechseln. Der Mannschaft traue ich die 2. Bundesliga zu. Ich persönlich möchte Spaß haben mit der Mannschaft und hoffe natürlich, dass ich dem Team mit meiner Leistung helfen kann, die Klasse zu halten.

KAMPFSPORT



Urkunde und Medaille gab es für Brucks Annika Riebler. FOTO: JUDOCLUB FÜRSTENFELDBRUCK

Brucker Judoka gewinnt den Bayern-Titel

Fürstenfeldbruck – Bereits in den vergangenen Wochen hatte Annika Riebler vom Judoclub Fürstenfeldbruck bei der Oberbayerischen und Südbayerischen Meisterschaft ihr besonderes Judotalent gezeigt. Das sollte ihr nun auch wieder bei den bayerischen Meisterschaften gelingen. In souveräner Manier kämpfte sich die junge Bruckerin auch hier zum Titel. Dass sie bei dessen Vergabe ein Wörtchen mitreden würde, war schon vor dem Wettkampf in Hof klar. Annika Riebler hatte bis dahin alle 14 Kämpfe der Meisterschaftsserie gewinnen können.

Auch in Hof startete sie gut, aber nicht mit gewohnter Dominanz in die ersten zwei Vorrunden-Kämpfe. Mithilfe ihres Betreuers Korbinian Christner konnte sie sich aber im Halbfinale wieder sammeln und dieses zügig gewinnen. Im Finale traf die vor allem im Bodenkampf starke südbayerische Meisterin auf ihr Pendant aus Nordbayern. Nach einer halben Minute Kampfzeit fand die Bruckerin einen starken Griff und brachte die ebenfalls bis hierhin fehlerlose Gegnerin zu Boden – ohne Wertung. Im Bodenkampf brillierte Annika Riebler mit ihrer Stärke und nach weiteren 10 Sekunden hatte sie ihre Gegnerin im Haltegriff. Und so erreichte sie trotz heftiger Gegenwehr den Titel.

Neben Annika Riebler hatten sich auch zwei weitere Brucker für die bayerische Meisterschaft qualifiziert: Louis Rudorf und Xaver Globisch. Für sie verlief der Wettkampf allerdings nicht so glatt. Nach einer unruhigen Nacht – die Brucker waren bereits am Vortag angereist – fand Louis Rudorf nicht zu seiner Top-Form. Nach einem kampflösen Sieg und einer knappen Niederlage aufgrund Kampflichterentscheids konnte er sich im dritten Kampf zwar wieder fangen. Dann aber überlag die Müdigkeit und im vierten Kampf gegen den südbayerischen Meister war das Turnier für den Brucker zu Ende. Trotzdem zeigte er gutes Judo. „Für ihn wäre ausgeschlafen auch mindestens der dritte Platz möglich gewesen“, so Jugendtrainer Korbinian Christner. Und auch Xaver Globisch konnte nicht an seine Spitzenleistungen aus den vorherigen Turnieren anknüpfen und schied früh aus.

Nach den Einzelwettkämpfen stehen jetzt die Teamwettbewerbe an. Am 29. April startet die Brucker U13 bei der oberbayerischen Meisterschaft – mit guten Erfolgchancen. ben

Ihre WM-Chancen steigen

LAUFSPORT Anja Kobs wird trotz namhafter junger Konkurrenz Dritte in Naturns

Naturns/Alling – Die Allinger Ausdauerspezialistin Anja Kobs hat sehr gute Chancen, Anfang Juni an den Trailllauf-Weltmeisterschaften im schwarz-rot-goldenen Trikot teilnehmen zu dürfen. Der Grund: Die 45-jährige Profisportlerin wurde Dritte beim Ötzi-Trailrun in Naturns im Vinschgau – eine namhafte Veranstaltung, bei der sich die Trailrun-Elite aus den Alpenländern misst. Genau deswegen hatte der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) diese Veranstaltung als Sichtung für die WM genutzt, die in Innsbruck und im Stubaital über die Bühne gehen wird.

Kobs und ihre Mitstreite-

rinnen bekamen es mit einem Kurs zu tun, den die Südtiroler auf den Namen „Sunny Mountain Trail“ getauft haben. Er ist nicht nur 30 Kilometer lang, sondern weist auch Höhendifferenzen auf, die sich auf 2100 Meter addieren. Und anders als beim Berglaufen, wo das Ziel irgendwo in Gipfelnähe steht, geht es bei Trailrunning-Wettbewerben rauf und runter – beim Ötzi-Trail war Start wie Ziel vor dem Naturer Rathaus aufgebaut. Abschnittsweise folgt der Trail den südlichen Abschnitten des Meraner Höhenwegs, der vielen Südtirol-Wanderfans ein Begriff ist.

Kobs bekam es mit der



Glücklich im Ziel: Anja Kobs war selbst überrascht, wie gut es für sie beim Ötzi-Trailrun lief. FOTO: PRIVAT

21 Jahre jüngeren Profisportlerinnen Sarah Kistner (Spiridon Frankfurt), der 25-jährigen

Düsseldorferin Dionie Gorla, die für ein Adidas-Team startet und der 30-jährigen

Chiemgauerin Lisa Wimmer, eine Salomon-Athletin, zu tun. Alles Spezialistinnen, im Gegensatz zur Allrounderin Kobs. „Gerade bei den Downhill-Passagen ein Nachteil für mich, weil ich die nicht so intensiv trainieren kann“, erklärt sie.

Ein Grund, warum sie schon auf dem ersten Anstieg die Führung übernahm. Vielleicht auch, um ein Ausrufezeichen für ihre jüngeren Konkurrentinnen zu setzen. Bei der ersten Bergab-Passage ging indes die favorisierte Kistner in Front, eine zweifache U20-Berglauf-Welt- und Europameisterin. Gefolgt von der spanischen Top-Trailrunnerin Monica Kehres. Kobs

hängte sich an deren Fersen, war zeitweilig auch Zweite. Wichtiger indes: Die anderen Deutschen konnten nicht mithalten. Kistner siegte nach 3:28:38 Stunden, Kehres wurde Zweite in 3:32:22 Stunden und Kobs Dritte in 3:35:23 Stunden. Gorla, eine heiße WM-Kandidatin, kam als Vierte nach 3:37:00 Stunden an.

„Als ich mir hinterher die Ergebnisliste angeschaut habe, hab ich festgestellt, dass ich von den meisten die Mutti sein könnte“, schmunzelt Kobs. Ob sie nun zur WM fahren darf, wird sich bald entscheiden. Die ersten Rückmeldungen vom Verband waren positiv. kra

Zwei Mädchen-Teams gehen an den Start

MERKUR CUP Turnier startet bald

Landkreis – Zwei Mädchen-Mannschaften aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck werden an der diesjährigen Auflage des Merkur Cups teilnehmen: die Spielgemeinschaft aus Gröbenzell und Puchheim sowie RW Überacker. Jetzt steht auch fest, mit welchen Gegnern es die beiden Landkreis-Teams in der ersten Runde zu tun bekommen.

Die SG Gröbenzell/Puchheim trifft in der Gruppe 5 am Montag, 1. Mai, auf den TSV Grasbrunn, den FC Perlach und den FC Teutonia. Das erste Gruppenspiel beginnt um 14.25 Uhr. Das Vorrundenturnier wird auf der Anlage des TSV Grasbrunn (Am Sportpark 1) ausgetragen.

Parallel dazu gehen auch die Mädchen von RW Überacker in Grasbrunn an den Start – allerdings in der Gruppe 6. Deren erstes Spiel beginnt bereits um 14 Uhr. Überacker bekommt es dann



mit den Mannschaften des FC Ottobrunn, des SC Baldham-Vaterstetten und des SV Pullach zu tun. ben

Gauditurnier zum Vereinsjubiläum

Mit einem Hobbyturnier hat der TTV Puchheim-Ort sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. An dem Tischtennis-Turnier durfte jeder teilnehmen. Zwölf Kinder und Jugendliche sowie 20 Erwachsene stellten sich der Herausforderung. Für die Besten gab es Pokale und Sachpreise. Die etwas weiter hinten Platzierten bekamen Medaillen.

BENFOTO: TTV PUCHHEIM



Schnupperangebot des TuS Fürstenfeldbruck

RADSPORT Trainingseinheiten für ambitionierte Sportler und Hobbyfahrer

Fürstenfeldbruck – Die Radsporthilfe des TuS Fürstenfeldbruck nimmt wieder den Trainingsbetrieb auf. Die wöchentliche Rennradausfahrt findet mittwochs (erstmalig am 19. April) statt und startet jeweils um 18 Uhr am Minigolfplatz in der äußeren

Schöngesinger Straße. Die Gruppenausfahrten werden mit einem Geschwindigkeitsschnitt von 30 Stundenkilometern über etwa 70 Kilometer absolviert. Bei widrigen Wetterverhältnissen entfällt das Training. Die monatlichen Hobbyfahrerausfahr-

ten, ebenfalls mit dem Rennrad, werden im E-Mailverteiler der Radsporthilfe angekündigt.

Gäste sind sowohl beim Mittwochstraining als auch bei den Hobbyfahrern willkommen. Für eine Saison ist die Teilnahme auf Probe

möglich, danach ist eine Mitgliedschaft in der Radsporthilfe oder Triathlonabteilung des TuS Fürstenfeldbruck erforderlich. Bei allen Ausfahrten besteht Helmpflicht. ben

Weitere Informationen gibt es auf www.tus-ffb.de.